

**Hervorragend**

Christian Benning wurde 2016 vom Verein Pasinger Mariensäule mit dem Kulturpreis ausgezeichnet.

Fünf junge Musiker begeistern ihr Publikum

Stürmische Mondscheinsonate: bewegendes Konzert der Christian Benning Percussion Group

München · Die Brunnenhof-Saison war pandemiebedingt in diesem Jahr eine sehr kurze. Umso bemerkenswerter stellte die kurzfristig ins Leben gerufene „OpenAir-Musikbühne München“ mit insgesamt 34 Konzerten eine großartige Möglichkeit für freischaffende Münchener Künstler und Ensembles dar, die jeweils ein rund 60-minütiges Programm ohne Pause darboten. Den Abschluss dieser Freiluft-Konzertreihe gestaltete die Christian Benning Percussion Group - ein junges und hochtalentiertes, fünfköpfiges Gespann aus völlig unterschiedlichen künstlerischen Charakteren, welche ein homogenes und fantastisches Schlagzeug-Quintett bilden. Angeführt von dem inzwischen längst auch international erfolgreichen Multipercussion-Youngsters Christian Benning, der im Frühjahr noch seine Solo-Debüts im Grazer Musikverein, im Bonner Beethoven-Haus und in New York City feierte, hätte das Ensemble bereits am 30. Juni diesen Jahres im Brunnenhof konzertieren sollen, was aufgrund von Corona auf das kommende Jahr (26. Juni 2021) verlegt werden musste.

Nach neun Monaten wieder vor Publikum

Umso bewegender war laut dem 24-jährigen Münchener nun endlich das erste Ensemble-Konzert nach neun Monaten vor echtem Publikum, der im Laufe des Sommers zwar schon u.a. als Solist bei den Bayreuther Festspielen



Ausführlicher Bericht im Internet unter www.muenchenweit.de mit der Suchnummer 2788.

Die Christian Benning Percussion Group eröffnet im kommenden Jahr die Brunnenhof-Konzerte. Unser Bild zeigt sie bei einem Konzert in der Elbphilharmonie. Bild: Group

und den Tiroler Musiktagen vor Publikum wieder auf der Bühne stand und ursprünglich am Tag der Deutschen Einheit sein Solo-Debüt in Dallas (Texas, USA) hätte spielen sollen. Stattdessen ergab sich aber nun die Gelegenheit für das Münchener Publikum, sich ein famoses Percussion-Programm in variierenden Besetzungen zu Gemüte zu führen. Der Brunnenhof war fast bis auf den letzten Platz sehr gut gefüllt und spätestens mit dem allerersten Werk, einem Arrangement von Johann Sebastian Bachs Präludium in c-Moll, atmosphärisch enorm stimmungsvoll geladen.

„Sturmsonate“ mit feinen Nuancen

Zu Konzertbeginn setzte ein teilweise starker und frischer Wind ein, durch den sich die fünf Musiker jedoch in keiner Weise beirren ließen; da die

meisten Werke auch auswendig gespielt wurden, gab es auch kaum Probleme mit fliegenden Notenblättern. Auf Duo-Werke von Maurice Ravel (Arrangement von Alborada del Gracioso) für zwei Marimbas und Robert Marino für Setup, folgte das Hauptwerk des Konzert-Programms: Ludwig van Beethovens berühmte „Mondscheinsonate“ in einem exklusiven Arrangement für die Christian Benning Percussion Group von Peter Lawrence (zwei Marimbas, Vibraphon, MalletKat, Drumsset), welches in der vollständigen dreisätzigen Form erstmals vor Publikum aufgeführt worden ist. Dieses war frenetisch begeistert, auch weil man in dem Fall den Titel aufgrund des immer stärker werdenden Windes durchaus als „Sturmsonate“ bezeichnen hätte können, bei der dennoch auch feinste Nuancen und Dynamiken musikalisch

gekonnt herausgearbeitet wurden.

Herausragende Abwechslung

Das gesamte Programm bot ohnehin für jede Art von Geschmack eine herausragende Abwechslung. Das Trio-Werk Trio Per Uno (Nebojsa Jovan Zivkovic) klang folgend auf Beethoven wie konzipiert für den Brunnenhof, wo die Trommeln und Gongs sich nicht nur mit der Viertel-Vor-Zwölf-Kirchturm-glocke harmonisch vermischten, sondern auch im Rund des Hofes für das Publikum akustisch einen spektakulär füllenden Raumklang bildeten. Zum offiziellen Abschluss des Programms ging es wieder um Beethoven, der für das Ensemble in diesem Jubiläumsjahr im Fokus steht. In einer Bearbeitung von dem zweiten Satz der siebten Sinfonie durch Joa-

chim Horsley und Patrick Stapleton, ließ das Ensemble groovige Latin-Elemente mit einfließen, die zu dem OpenAir-Charakter auch hervorragend passten und einen wunderbaren offiziellen Abschluss bildeten.

Stehende Ovationen

Generell gelingt es den Musikern auf einzigartige Art und Weise, die zeitlose Musik von Bach, Beethoven oder Ravel

so zu interpretieren, dass die ursprüngliche musikalische Idee erhalten bleibt, und zusätzlich durch jugendliche und moderne Elemente ergänzt wird, sowohl durch die Klangfarben der Instrumente an sich, aber auch durch die Vielseitigkeit in den musikalischen Genres; hierbei müssen sich die großen Meister der Musikgeschichte gewiss nicht im Grab umdrehen. Im Gegenteil: Das Publikum zollte mit begeistertsten, stehenden Ovationen durch sämtliche Reihen den fünf jungen Musikern, die sich alle während des Studiums an der Münchener Musikhochschule kennenlernten und formierten, größten Respekt.

Das Hamburg-Magazin bezeichnete Christian Benning nach dem Konzert in der Elbphilharmonie nicht zu Unrecht als einen „längst aufgegangenen Stern am Schlagzeughimmel, der noch von sich sehen und hören lassen wird“, auch die ZEIT betitelte ihn nach einer Solo-Performance in Berlin kürzlich als „ansteckend-dynamisches, innovatives Rhythmus-Genie“.

red

Noch im Oktober Karten sichern

Wer sich zeitnah selbst ein Bild von diesem Percussion-Spektakel made in Munich machen möchte, das sich auch hinter großen Namen wie beispielsweise Martin Grubinger nicht verstecken muss, der sollte sich bald schon Tickets sichern für das nächste Münchener Konzert der Christian Benning Percussion Group:

am Samstag, 26. Juni 2021, um 19.30 Uhr zur Eröffnung der kommenden Brunnenhof-Saison (noch bis 31. Oktober um 20 % reduziert).